



Gedankenlose „Denkmalpflege“ im Detail

So bitte nicht, Ihr Handwerker, Architekten und Denkmaleigentümer!

In Eberbach am Alten Markt hat ein Handwerker unserer Zeit sein Meisterstück verfehlt und seinen Vorfahren beleidigt, der um 1800 an einem stattlichen Wohnhaus des Klassizismus diese schönen und schlichten Türklinken mit Rhombenschild angebracht hat. Der neue Meister bekam den Auftrag, die Tür sicherer zu machen und hatte die Arbeit schnell erledigt: mit Aluminium und ohne Liebe zur

Sache. Die so harmonisch gearbeitete Tür hat eine ärgerliche Wunde bekommen, die wohl auch den Hauseigentümer schmerzt, den Denkmalpfleger und den Freund der Altstadt von Eberbach ganz sicher.

Im weitesten Sinne sei das Bild der vergewaltigten Tür Protest gegen einen gedankenlosen und hektischen Umgang mit unseren Baudenkmalern. Mit „Schnell“ und „Billig“ verlieren unsere besten historischen Bauten in Kürze ihr Gesicht, der Pfeffer eines Kulturdenkmals liegt nicht selten im Detail, das es unbeschadet zu erhalten gilt.

Wird in unseren Berufsschulen, in der Ausbildung da etwas versäumt?
P. Schubart